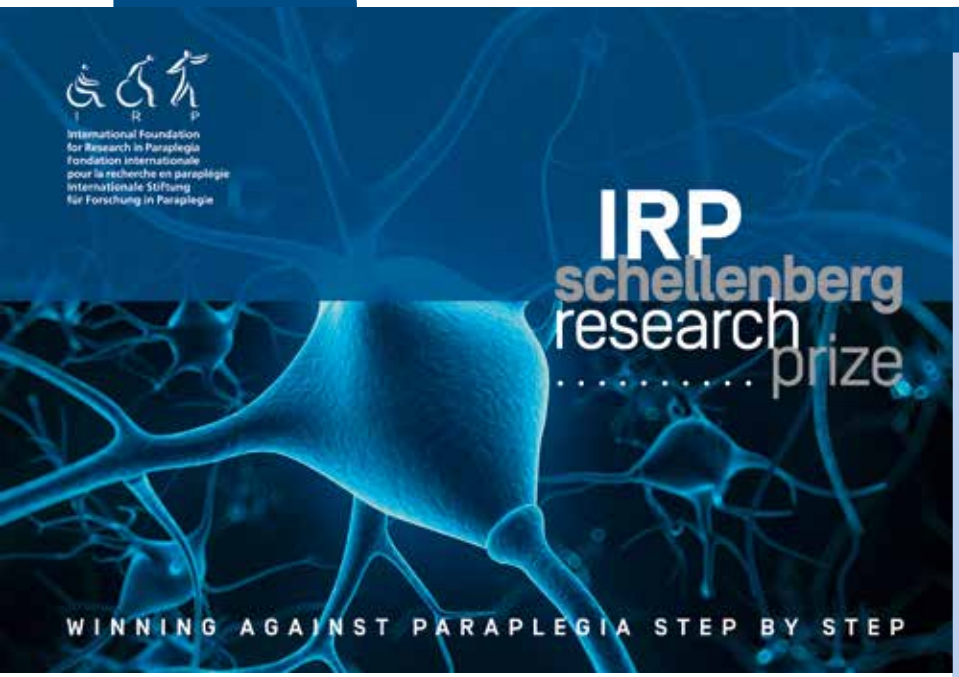
IRP neuronews

Nr. 47 / SOMMER 2016

International Foundation for Research in Paraplegia
Fondation internationale pour la recherche en paraplégie
Internationale Stiftung für Forschung in Paraplegie

FORSCHUNG



Der alle zwei Jahre verliehene, 2003 geschaffene, *IRP Schellenberg Research Prize* im Wert von CHF 100´000.- zeichnet Forscher aus, deren veröffentlichte Arbeiten in führenden Publikationen von hoher wissenschaftlicher Bedeutung sind und zum Verständnis der Vorgänge im Zusammenhang mit der Entwicklung, der Verletzung und der Regenerierung des Rückenmarks beitragen.

Im Jahr 2003 war **Professor James Fawcett** der erste Empfänger des *IRP Schellenberg Research Prize*. Seither wurden fünfzehn Forscher aus aller Welt geehrt.

Deshalb hat die Stiftung IRP dieses Jahr eine Broschüre herausgegeben, die die Laufbahn dieser auf dem Gebiet der Paraplegie engagierten Forscherinnen und Forscher aufzeigt. **Bestellung via research@irp.ch**

2016 hat die Stiftung **Professor Martin Schwab**, Zürich, mit dem Preis ausgezeichnet und ihm für die IRP NEURONEWS ein paar Fragen gestellt.

IRP: Sie haben Biologie in Basel studiert und kamen später nach Aufenthalten an der Harvard University in Boston und am Max-Planck-Institut in München nach Zürich ans Hirnforschungsinstitut. Gab es nie Pläne, zurück nach Basel zu kehren?

Als Wissenschaftler weiss man nie, wohin es einem verschlägt. Wir hätten in Boston und in München bleiben können, aber das Angebot nach Zürich war unwiderstehlich, da hier eine sehr starke neurowissenschaftliche Forschung in enger Kooperation mit den Kliniken am Unispital Zürich und am Balgrist ein hervorragendes Umfeld für meine Forschung bot.

IRP: Sie forschen seit bald 30 Jahren auf dem Gebiet der Rückenmarksverletzung und hatten in Ihrer Karriere viele Erfolge zu verzeichnen (ua. mit dem Wachstumshemmstoff Nogo-A). Wie haben Sie sich immer wieder den Elan für die Forschung erhalten, da der grosse

... Fortsetzung Seite 2

EDITORIAL

DIE IRP EXZELLENZ

Die Exzellenz im Bereich der Forschung in Paraplegie hat einen Preis... Den ***IRP Schellenberg Research Prize***!
Im 2016 wird dieser Preis, dotiert mit CHF 100'000.-, an den Schweizer Forscher Professor Dr. Martin Schwab anlässlich unseres ***IRP PARAbend*** im Balgrist Campus in Zürich verliehen.

Die Exzellenz im ***Symposium in der Kartause Ittingen*** nächsten September wird durch rund 100 weltweit bekannte Forscher vertreten sein. Dieses Seminar wird von folgenden 4 Stiftungen getragen: Christopher und Dana Reeve Foundation, International Spinal Research Trust UK, Wings for Life und IRP.

Die Exzellenz wird sich ebenfalls am Mittwoch, 5. Oktober, beim ***Soirée de l'Espoir*** in Lausanne mit einem TES TALK zeigen, welcher Forschung, Musik und Tanz im aussergewöhnlichen SwissTech Convention Center vereint.

Die Exzellenz ist auch unser Forschungsrat mit seinen 9 Experten in Neurologie, ein Trumpf, welcher der IRP ihre Glaubwürdigkeit über die Schweizer Grenze hinaus garantiert.

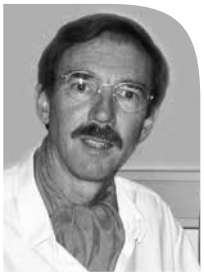
Die Exzellenz sind alle unsere geschäftlichen Partner, mit denen wir Synergien entwickeln, um die Wirkungen unserer Massnahmen zur Mittelbeschaffung zu verstärken.

Die Exzellenz... ist dank Ihnen! VIELEN DANK.

Theodor Landis
Präsident IRP Stiftungsrat

INHALT

INTERVIEW	SEITEN 2+3
FORSCHUNG	SEITE 4
PARTNERSCHAFT	SEITE 6
PARABEND	SEITE 7
AGENDA	SEITE 8



Prof. Dr. Martin Schwab wurde in Basel geboren und studierte dort Biologie. Er begann im Biocenter an der Universität Basel zu arbeiten, bevor es weiter an die Harvard Medical School, Boston und für sechs Jahre ans Max Planck-Institut für Psychiatrie, München, ging. 1998 gründete er das Neuroscience Center Zurich. Seit 1985 arbeitet er am Hirnforschungsinstitut der Universität Zürich und ist Professor an der ETH Zürich. 1992 förderte ihn die IRP mit einem Research Grant, dem noch weitere folgten.

Durchbruch bei den Patienten noch nicht da ist? D.h. bei den Labortieren wurden grosse Erfolge erzielt, nun soll im Herbst Phase-2-Studie mit Patienten beginnen.

Dass die sog. Translation eines Forschungsergebnisses aus der Grundlagenforschung in die klinische Anwendung und in eine neue Therapie so lang und mühsam ist, musste ich auch erst lernen. Einerseits sind die Sicherheitsanforderungen sehr hoch, was richtig ist, aber auch viel Zeit und Anstrengungen kostet. Andererseits war auf klinischer Seite einiges an Vorarbeit nötig, z.B. die Verbesserung der Diagnostik und Stratifizierung nach Schweregrad der Patienten, die Vereinheitlichung der Funktionsmessungen und die Schulung der Ärzte und Therapeuten aller beteiligten Zentren. Dies wurde durch das europäische klinische Netzwerk EMSCI erreicht, das wir zusammen mit Prof. Armin Curt und seinem Vorgänger, Prof. Volker Dietz, aufgebaut haben - finanziell wesentlich unterstützt durch das IRP (Seite 4).

IRP: Sie sind seit zwei Jahren pensioniert, aber arbeiten immer noch vollzeitlich. Gibt es ein Leben nach der Forschung?

Es gibt einen sehr schönen Garten um unser Haus, auch die Berge zu erwandern, aber mein Leben als "Senior Professor„ sieht demjenigen vor 65 sehr ähnlich. Es ist ein unglaubliches Privileg, an diesen spannenden Forschungsfragen arbeiten zu können, vor allem auch in Zusammenarbeit mit so vielen jungen, gescheiten und begeisterten Menschen. Ich hoffe, dies noch eine gewisse Zeit so fortsetzen zu können. Meine Forschungstätigkeit ist übrigens weitgehend vom Schweizer Nationalfonds, der EU und von Stiftungen finanziert (damit meine Uni- und ETH-Mittel meinen Nachfolgern zugute kommen können).

IRP: Seit 1996 sind Sie Vize-Präsident im Forschungsrat der Stiftung IRP. Wie beurteilen Sie den Stellenwert dieser Stiftung?

Ich war einer der Mitgründer des IRP, zusammen mit Ueli Schellenberg, dem wir mit dem heutigen Preis gedenken. Die Stiftung hat sich schnell einen wichtigen internationalen Namen gemacht und ist einer der wichtigsten Förderer der Forschung im Bereich der Querschnittlähmung geworden. Wir fördern bevorzugt junge Forscher mit unkonventionellen Ideen, und Gruppen, die an neuen Wegen und möglichen Durchbrüchen arbeiten in diesem so schwierigen Gebiet.

IRP: Am IRP PARAbend am 24. Juni 2016 im Balgrist Campus, Zürich, wird Ihnen der IRP Schellenberg Research Prize in der Höhe von CHF 100`000 verliehen. Natürlich ist es nicht der erste Preis, den Sie in Ihrer langen Karriere erhalten. Was bedeutet diese Ehre für Sie?

Der Schellenbergpreis freut mich ganz besonders: Als Preis hier in Zürich, wo all diese Resultate über die letzten 30 Jahre entstanden sind und erkämpft wurden, aber vor allem auch als eine wunderbare Erinnerung an Ueli Schellenberg, den Initiator und grosszügigen ersten Stifter des IRP, der ein unvergesslicher Freund und Mitkämpfer war.

IRP: Was für einen Wunsch für die Zukunft haben Sie?

Zu sehen, dass unsere neue Therapie querschnittgelähmten Patienten wirklich hilft, verlorene Funktionen ihres Rückenmarks zurück zu gewinnen, ihre Behinderung zu verlieren.

Neue IRP Projekte 2016 / 2017

GRUNDLAGENFORSCHUNG 3 NEUE PROJEKTE

Matthew Grubb, King's College London, UK
Exploiting neuronal plasticity to promote functional recovery after nerve regeneration.
CHF 150'000.- over 2 years

Steve Lacroix, CHUL Research Center, Québec, Canada
Interleukin-1 alpha inhibition as a potential neuroprotective therapy for SCI.
CHF 150'000.- over 2 years

Matthew Ramer, ICORD, Vancouver, Canada
Axotomy-induced targeted recombination in neurons for neuroprotection and axon growth.
CHF 150'000.- over 2 years

KLINISCHE FORSCHUNG 2 NEUE PROJEKTE

Olaf Blanke, Campus Biotech / EPFL, Geneva, Switzerland
Reducing pain using physiologically enhanced virtual reality in patients with SCI.
CHF 150'000.- over 2 years

Silvio Ionta, CHUV, Lausanne, Switzerland
Techno-Cognitive strategies against maladaptive plasticity.
CHF 150'000.- over 2 years

2 POSTDOC-STELLEN

Nicholas James, King's College, London, UK
Brain controlled spatiotemporal SC neuromodulation therapy to maximise upper limb functional recovery. Will pursue his studies in EPFL, Lausanne, Switzerland.
CHF 80'000.- over 1 year

Catherine Jutzeler, Uniklinik Balgrist, Zurich, Switzerland
Impact of Pain on Neural Plasticity after SCI. Will pursue her studies with ICORD in Vancouver, Canada.
CHF 80'000.- over 1 year

IRP SCHELLENBERG RESEARCH PRIZE

Awarded by the IRP Scientific Committee to **Prof. Martin Schwab**, Zurich, Switzerland
Director of the Brain Research Institute at the University of Zurich, Switzerland.

CHF 100'000.-

TOTAL FUNDING CHF 1'010'000.-

ALEXANDRE BODART PINTO

Mein Leben mit 200 km/h...

IRP: Alexandre, Sie haben soeben ein Buch über Ihr Leben geschrieben... Was hat Sie dazu bewegt, *« Ma vie à 200 à l'heure » (mein Leben mit 200 km/h)* zu veröffentlichen?

Seit mehreren Jahren wurde ich von verschiedenen Verlagshäusern angefragt, meine Biografie zu publizieren, aber ich war damals noch nicht bereit.
2014 kam es zu einem Wendepunkt in meinem Leben. Ich brauchte einen Wechsel und musste überlegen, was ich in Zukunft machen will. Da habe ich gedacht, dass ein Buch schreiben und über mein Leben Bilanz ziehen, mir helfen könnten.
Ich bin mehrere Monate nach Vietnam gereist, um Distanz zu nehmen und dort für meinen Verein etwas zu erledigen. Ich habe die Gelegenheit genutzt und angefangen meine Erinnerungen aufzuschreiben.
Für mich war es Bedingung, dass ich, falls ich diese Biografie schreiben würde, so ehrlich und aufrichtig wie möglich bin, ohne die dunkleren Seiten meiner Vergangenheit zu verhehlen. Ich hab mich daran gehalten, auch wenn es manchmal sehr schwierig war.
Schliesslich habe ich dieses Buch auch mit dem Gedanken geschrieben, dass es vielleicht anderen Menschen helfen könnte festzustellen, dass man trotz einer Behinderung ein normales und intensives Leben haben kann. Ich wäre stolz, wenn ich auf bescheidenem Niveau dazu beitragen kann, dass andere Menschen wie in meiner Lage wieder ein bisschen Lebensfreude zurück gewinnen.

IRP: Sie waren zum ersten Mal mit Philippe Streiff am Bal du Printemps in Genf dabei. Welcher Eindruck ist Ihnen geblieben?

Das war wirklich toll! Ich weiss, da ich seit über 15 Jahren im Eventmarketing tätig bin, wie aufwändig es ist, einen solchen Galaabend zu organisieren, und wie viel Energie das braucht. Ich war von der Anzahl Partner und Sponsoren sehr beeindruckt. Das beweist, dass sehr gute Arbeit geleistet wird, und dass die Leute Vertrauen haben. Dazu war der Abend sehr unterhaltsam, und am Ende habe ich sogar getanzt!

IRP: Was kann, Ihrer Meinung nach, die Forschung heute den Querschnittgelähmten bringen?

Es ist vor allem wichtig, dass sich die querschnittgelähmten Menschen unterstützt fühlen und wissen, dass die Medizin Fortschritte macht und sich Stiftungen wie die IRP engagieren, damit es vorwärts geht. Der psychologische Aspekt ist wesentlich. Persönlich ziehe ich es vor, nicht stets mit dem Gedanken zu leben, dass ich eines Tages wieder gehen werde. Aber ich glaube fest daran, dass wir es nach hartnäckigem Kampf innerhalb einiger Jahre schaffen werden. Die Wissenschaft hat nur einen Bruchteil ihrer Möglichkeiten aufgezeigt. Abgesehen des wieder Gehen-Könnens bin ich überzeugt, dass wir innert kurzer Zeit zahlreiche mit der Querschnittlähmung zusammenhängende Probleme reduzieren oder ganz überwinden werden können.

IRP: Könnten Sie sich vorstellen, als Botschafter der Stiftung IRP die Forschung auf dem Gebiet der Paraplegie zu unterstützen?

Was für eine Frage! Selbstverständlich wäre ich sehr geehrt, die Forschung zu unterstützen und als Botschafter der IRP Stiftung wirken zu dürfen, und zwar aus verschiedenen Gründen: Der erste ist natürlich, dass ich persönlich betroffen bin; der zweite, dass ich hoffe, ihren Vorhaben über mein Netzwerk in Belgien Gehör verschaffen zu können. Drittens denke ich, dass mein Verein *Wheeling Around the World* (www.fondationwaw.org) und die Stiftung IRP komplementär sind. Schliesslich wäre ich glücklich, mich dem Team der Botschafter, wovon mir mehrere wie Philippe Streiff, Grace de Capitani oder Sarah Marshall und Alain Delon, den ich kürzlich getroffen habe, schon bekannt sind, anzuschliessen.

Kurzbiographie
Geburt am 13. Dezember 1982 in Lissabon, meine belgische Mutter und mein portugiesischer Vater trennen sich sehr bald. Aufwachsen in Belgien mit meiner Mutter und meinem Stiefvater. Nachdem ich nach meinem Motorradunfall von 1999 anderthalb Jahre im Spital verbracht habe, bilde ich mich in Marketing aus und spezialisiere mich auf die Organisation von Events. Nach dem Studium eröffne ich eine Disco in Brüssel und verkaufe sie wieder 2008, um VIP BELGIUM zu gründen, eine Agentur die hochstehende Anlässe organisiert und unter anderem jedes Jahr am Filmfestival in Cannes dabei ist, wo ich ein solides Beziehungsnetz aufbaue ... 2013 rufe ich *Wheeling Around the World* ins Leben mit Nikos Aliagas als Pate, um das Reisen von gehbehinderten Menschen zu fördern.

Alexandre Bodart Pinto im Rollstuhl beim Festival de Cannes 2016.

DREI SCHLÜSSELEREIGNISSE

9. MAI 1999
Der Tag meines Motorradunfalls an dem ich Tetraplegiker wurde, was meinem Leben eine neue Dimension gebracht hat, eine Art Wiedergeburt ...

1. AUGUST 2011
An diesem Tag wurde einer meiner besten Freunde mit seiner Frau und seinem Kind zu Hause umgebracht. Das hat mich stark betroffen und mich dazu bewegt, über den Sinn des Lebens und den Zweck unseres irdischen Daseins Gedanken zu machen.

3. OKTOBER 2015
Erscheinen meiner Autobiografie « **Ma vie à 200 à l'heure** » am « Fifty-Fifty-Tag », d.h. dem Tag an dem ich genau so lang vor meinem Unfall (unversehrt) und nach meinem Unfall (im Rollstuhl) gelebt habe.

EMSCI Netzwerk

Eine Erfolgsgeschichte!

Die European Multicenter Study über Rückenmarkverletzung (EMSCI) läuft bereits seit 15 Jahren und wird immer umfassender: mehr Daten, mehr klinische Zentren und international sehr angesehene wissenschaftliche Patienten-Studien. Die IRP war von Beginn weg mit verschiedenen finanziellen Beiträgen dabei und verfolgt deshalb das Projekt mit grossem Interesse.

2001 startete das Projekt in der Universitätsklinik Balgrist, Zürich, unter dem damaligen Chefarzt des Paraplegikerzentrums Prof. Dr. Volker Dietz. Im 15. Jahr des EMSCI-Netzwerkes sind 24 führende Querschnittzentren in Europa dabei (s. Skizze). In der Schweiz sind Zürich und Nottwil beteiligt. Andere nationale Netzwerke schliessen sich dem EMSCI an, wie die *Austrian Spinal Cord Injury Study* oder sogar klinische Zentren in Neu Delhi, Indien und wissenschaftliche Institute in Berlin und Vancouver, Kanada. Dies freut den heutigen Chefarzt und Direktor des Paraplegikerzentrums der Universitätsklinik Balgrist und Leiter des EMSCI, Prof. Dr. Armin Curt, und beweist, dass das Interesse an diesem Forschungsnetzwerk kontinentübergreifend ist.

www.emsci.org

Ein grosser Erfolg für das Netzwerk aus Zürich, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Martin Schwab von Zürich, ist die Förderung einer im Herbst beginnenden klinischen Studie (Phase II NOGO-A; s. auch Interview mit Prof. Dr. Martin Schwab Seite 1-2), die durch die EU (Horizon2020) gefördert wird und in sieben Zentren, darunter auch Zürich, an Patienten mit akuter hoher Rückenmarksverletzung durchgeführt wird. Diese randomisierte Studie (Placebo kontrolliert) wird klinische Geh- und Hand-Armtests in ca. 150 Patienten durchführen, um nachzuweisen wie und bei welchen Patienten die Behandlung mit Antikörpern zu einer verbesserten Erholung nach Querschnittlähmung führt. Auf die Resultate ist man natürlich sehr gespannt und wird diese genauestens auswerten, um davon erstmals neue Behandlungen Patienten anbieten zu können.

Andreas Steck, Neurologe und Präsident des Forschungsrats der IRP und seine Gemahlin, **Barbara Steck**, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, haben soeben im Springer Verlag ein Buch mit dem ehrgeizigen Titel ***Brain and Mind, Subjective Experience and Scientific Objectivity*** herausgegeben.
Dieses Buch bespricht jüngste Fortschritte im Verständnis der Hirnfunktionen und stellt dar, wie die neurobiologische Forschung und bildgebende Verfahren helfen, neurologische und psychiatrische Krankheiten zu identifizieren und zu behandeln. Bewusstsein, Gedächtnis, Emotionen, Sprache, Kommunikation, Trauma, Schmerz und Resilienz bilden die Schwerpunktthemen der verschiedenen Kapitel in denen untersucht wird, wie Stress fördernde Ereignisse die geistige Gesundheit beeinträchtigen und die Kontinuität des Selbstbewusstseins unterbrechen. Klinische Vignetten von Patienten mit neurologischen und geistigen Leiden zeigen wie Trauer und Bewältigung in Träumen und Erzählungen vor sich gehen. Das in Englischer Sprache geschrieben Buch wendet sich an Fachleute und an ein interessiertes Publikum.

IMPRESSUM

IRP Genf
Rue François-Perréard 14
CH-1225 Chêne-Bourg
Tel +41 22 349 03 03
Fax +41 22 349 44 03
info@irp.ch

IRP Zürich
Rämistrasse 5
CH-8001 Zürich
Tel +41 43 268 00 90
Fax +41 43 268 09 80
research@irp.ch

Bankverbindung
Banque Pictet & Cie SA
Route des Acacias 60,
Postfach
CH-1211 Genf
Postkonto: 12-109-4,
Konto Nr 566191.001
IBAN CH48 0875 5056 6191 0010 0

Vermögensverwalter
M. Mircea Florescu
Banque Pictet & Cie SA, Genf

Herausgeber : IRP
Ausgabe : halbjährlich
Redaktion : Philippe Boissonnas, pboissonnas@irp.ch
Joëlle Snella, jsnella@irp.ch
Béatrice Brunner, bbrunner@irp.ch
Danilo de Simone, ddesimone@irp.ch

Design : L'Atelier de mon Père, Nyon
Druck : WBZ – Reinach Grafisches Service-Zentrum, Reinach

Mehr Informationen : www.irp.ch

I R P
International Foundation for Research in Paraplegia
Fondation internationale pour la recherche en paraplégie
Internationale Stiftung für Forschung in Paraplegie

FORSCHUNGSRAT

Goodbye & Welcome!

Die Stiftung IRP verfügt über einen unabhängigen, von Professor Andreas Steck geleiteten Forschungsrat von neun Mitgliedern, der schnell und professionell die zahlreichen Gesuche, die ihm jährlich unterbreitet werden, begutachtet.

Heute möchten wir **Professor James Fawcett** würdigen, der 2009 dem Forschungsrat beigetreten ist und sich nun daraus zurückzieht. James Fawcett ist Leiter des *Centre for Brain Repair* an der Universität Cambridge, England. 2003 war er der erste Empfänger des *IRP Schellenberg Prize*. Wir haben vom umfassenden Wissen dieses international anerkannten Forschers und Klinikers profitiert. Sein kritisches Denken und seine weitläufige Erfahrung auf dem komplexen Gebiet der Paraplegiologie, die er immer bereitwillig zur Verfügung gestellt hat, haben uns sehr geholfen. Wir bedanken uns für sein Engagement und freuen uns zu wissen, dass er bereit ist, uns wenn nötig weiterhin mit Rat und Tat zu unterstützen.

Wir haben das grosse Glück mit **Professor Frank Bradke** einen würdigen Nachfolger für Professor Fawcett gefunden zu haben. Frank Bradke ist Leiter des Zentrums für neurodegenerative Erkrankungen in Bonn, Deutschland. Der *Schellenberg Prize* wurde ihm 2011 überreicht und dieses Jahr hat er die Leibniz Medaille erhalten, eine der höchsten wissenschaftlichen Auszeichnungen in Deutschland.
Es ehrt uns sehr, dass er sofort bereit war, zusätzlich zu seinen wichtigen beruflichen Aufgaben, uns seine Expertise und seine Zeit zur Verfügung zu stellen. Dieser Entscheid zeigt auch wie hoch die IRP Stiftung in internationalen Kreisen geachtet wird. Wir heissen Professor Bradke herzlich willkommen und freuen uns auf die Mitarbeit.

PATIENTENAUFRUF

Das im Campus Biotech in Genf angesiedelte **Team der ETHL rund um Professor Olaf Blanke** erforscht die körperliche Selbstwahrnehmung der Patienten mit einer Querschnittlähmung und wie diese Wahrnehmung experimentell beeinflusst werden kann. Das Team sucht **Patienten, die bereit sind an einer Studie teilzunehmen, die zum Zweck hat, mittels Manipulation bestimmter Körpersignale Schmerzen zu lindern**.
Für weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an Dr. Marco Solca per E-Mail (marco.solca@epfl.ch) oder telefonisch (+41 21 693 16 81).

IRP STIFTUNGSRAT

PRÄSIDENT

Theodor Landis, Ehrenprofessor Universität Genf, Lausanne, Schweiz

VIZEPRÄSIDENTEN

Charles de Haes, ehem. Generaldirektor WWF International, Nyon, Schweiz

Heinrich Baumann, Unternehmungsberater, Verwaltungsrat Julius Bär, Zollikon, Schweiz

FINANZEN

Anthony Travis, ehem. Senior Partner PricewaterhouseCoopers SA, Givrins, Schweiz

MITGLIEDER

Francis Blind, ehem. Präsident Filialen Johnson & Johnson Gruppe, Berater Accor Gruppe, St. Sulpice, Schweiz

Daniel Joggi, Präsident Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS), Trélex, Schweiz

Angelika Moosleithner, Eigentümerin und Verwaltungsratsmitglied First Advisory Group, Vaduz, Liechtenstein

Marc-Olivier Perotti, Chemielaborant Firmenich AG, Präsident Kyfékoi Verein, Reignier, Frankreich

Michel Valticos, Rechtsanwalt, Genf, Schweiz

GESCHÄFTSFÜHRER

Philippe Boissonnas, Chêne-Bougeries, Schweiz

IRP FORSCHUNGSRAT

PRÄSIDENT

Prof. Dr. Andreas J. Steck, emerit. Professor für Neurologie, Universität Basel, Schweiz

VIZEPRÄSIDENT

Prof. Dr. Martin E. Schwab, Direktor Institut für Hirnforschung, Universität und ETH, Zürich, Schweiz

MITGLIEDER

Prof. Dr. Mathias Bähr, Head of Dept. of Neurology, Universität Göttingen,Deutschland

Prof. Dr. Elizabeth Bradbury, MRC, King's College, London, England

Prof. Dr. Frank Bradke, Senior Group Leader German Center for Neurodegenerative Diseases (DZNE), Bonn

Prof. Dr. Armin Curt, Dir. Zentrum für Paraplegie, Uniklinik Balgrist,Zürich, Schweiz

Prof. Dr. Michael Frotscher, Institut für Strukturelle Neurobiologie, Hamburg, Deutschland

Prof. Dr. Christian Lüscher, Dir. Dép. des Neurosciences fondamentales, Universität Genf, Schweiz

Prof. Dr. Didier H. Martin, Service de Neurochirurgie, Universität Liège/Lüttich, Belgien

Porträt IRP

Die International Foundation for Research in Paraplegia - IRP entstand 1991 unter dem Namen IFP in Zürich. 1995 folgte die Gründung der Schwesterstiftung IRP in Genf. Die Initianten waren in beiden Fällen betroffene Paraplegiker, Ärzte und Wissenschafter. Per 1.1.2014 fusionierten die beiden Stiftungen zur IRP. Zweck der Stiftung ist die Förderung der klinischen und experimentellen Forschung auf allen Gebieten der Rückenmarkforschung. Ziel der IRP ist es, die Regenerationsfähigkeit des Zentralnervensystems, speziell des Rückenmarks, so zu verbessern, dass zumindest eine teilweise funktionelle Erholung möglich wird. Dies namentlich bei Querschnittlähmungen (Paraplegie und Tetraplegie), aber auch bei anderen Krankheitsbildern des Zentralnervensystems.
Die Stiftung hat ihre Büros in Genf und Zürich. Spenden an die Stiftung IRP zur Unterstützung der Forschung sind im Rahmen der Steuergesetze in der Schweiz abzugsfähig.

Mehr Informationen :
www.irp.ch

I R P
International Foundation for Research in Paraplegia
Fondation internationale pour la recherche en paraplégie
Internationale Stiftung für Forschung in Paraplegie

IRP PARAbend

Vereinte Talente

Der erstmalig in der deutschsprachigen Schweiz durchgeführte IRP PARAbend vom Freitag 24. Juni 2016 im neuen Balgrist Campus, Zürich, ist nur dank unseren grosszügigen Sponsoren möglich.

In Vertretung der über 20 Sponsoren nennen wir hier nur einige und bedanken uns sehr für diese tolle Zusammenarbeit:

balgristcampus

Der aussergewöhliche Forschungsort Balgrist Campus, der speziell und exklusiv für diesen Anlass auf zwei Stockwerken geräumt wurde, damit wir unseren IRP PARAbend durchführen können.

Die ZE-Charity and Support Foundation in Schaan unterstützt u.a. im sozialen und musikalischen Umfeld des Fürstentum Liechtensteins und hat sich auch für unsere Hauptaufgabe stark engagiert.

ZE Charity & Support Foundation

EY Building a better working world

Die Hauptsponsoren EY (Ernst & Young), Building a better working world, die im Bereich Revision und Treuhand weltweit tätig sind und in Zürich fast 1`400 Mitarbeiter haben.

Und HARRY WINSTON, bekannt für edlen Schmuck und Luxusuhren. HARRY WINSTON führt rund um den Globus seine Salons, unter anderem in New York, Paris, Tokio, Shanghai, Dubai und Genf.

HW
HARRY WINSTON

IRP PARAbend

Der erste IRP PARAbend fand am 24. Juni exklusiv in neu erstellten Balgrist Campus, Zürich, statt.

Mit einem sommerlichen Apéro und dem Chorkonzert von DO LORD Maur Gospel begann der Abend. Die Forschungsschwerpunkte wurden mit der Verleihung des *IRP Schellenberg Research Prize* 2016, dotiert mit CHF 100'000.-, an Prof. Dr. Martin Schwab, Zürich, und dem Referat von IRP Research Grant Empfänger Dr. Patrick Freund, Zürich, gesetzt. Das Klavierkonzert von Dr. Christian Wenk und das Flying Dinner von The Dolder Grand sprach vor allem die Sinne an. Der Abend wurde mit den Führungen durch den Campus und der Tombola-Ziehung beschlossen.

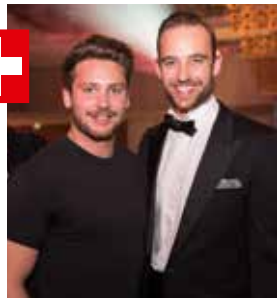
In der nächsten IRP Neuronews werden Fotos und ein detaillierter Beschrieb des Abends erscheinen. Bis bald wieder und einen grossen Dank an alle Beteiligten.

BAL DU PRINTEMPS 2016 in Bildern

Organisationskomitee des Bal du Printemps mit Junior Ferrari, Alain Spieser, Danielle Burri, Philippe Boissonnas, Isabelle Lavizzari, Marc-Eric Torres, Marc-Olivier Perotti, Joëlle Snella, Gustave Jourdan, Pierre Guyaz, Sébastien und Frédérique Poulet

Philippe Streiff, Philippe Boissonnas, Präsident des Bal du Printemps, Alexandre Bodart Pinto

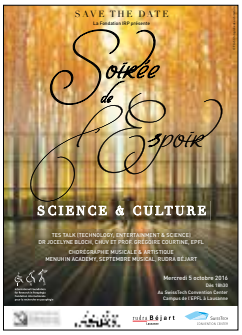
Am 21. März dieses Jahres nahmen 500 Gäste, unter dem Motto SWISSATTITUDE, zugunsten der Forschung im Hotel Président Wilson in Genf teil.



Bastian Baker und Joël Dicker

Alain Delon und Sarah Marshall

Stéphane Lambiel, Heidi, Guillaume Tell mit seinem Sohn und Lauriane Sallin, Miss Schweiz



Eintrittspreise
Einzelperson : CHF 250.-
Zwei Personen : CHF 400.-
Studenten : gratis
(nur TES TALK)

Anmeldungen : www.irp.ch

Soirée de l'Espoir
Mittwoch, 5. Oktober 2016

Das Aktionskomitee IRP Waadt organisiert zum sechsten Mal den Soirée de l'Espoir im SwissTech Convention Center zum Thema «Wissenschaft und Kultur», in Partnerschaft mit der ETHL, der *International Menuhin Academy*, dem *Septembre Musical* und der *École-Atelier Rudra Béjart*.

Dank einem innovativen «TES TALK» (Technology, Entertainment & Science) Konzept und dem Einsatz hervorragender musikalischer und künstlerischer Partner werden an diesem Abend das Fortkommen der STIMO Studie - Stimulation des Rückenmarks bei querschnittgelähmten Patienten - erläutert, sowie die ersten klinischen Versuche und die nächsten Schritte vorgestellt. Der Abend endet mit einem Dinner-Buffet.

Translational SCI-NGO Ittingen
29. bis 30. September 2016

Dieses Jahr zum ersten Mal führen die vier Organisationen IRP, Wings for Life, International Spinal Research Trust und Christopher und Dana Reeve Foundation gemeinsam ein internationales Seminar durch.

Vom 29. bis zum 30. September werden sich 80 bis 100 Forscher aus der ganzen Welt in der Kartause Ittingen, Schweiz, treffen, um sich über die letzten Fortschritte der Forschung auf dem Gebiet der Neurowissenschaften auszutauschen.

Finanzierungsanträge 2016 auf www.irp.ch - Montag, 31. Okt.

Wie jedes Jahr lädt die Stiftung IRP Wissenschaftler aus der ganzen Welt ein, ihre Forschungsprojekte einzureichen um eine Finanzierung oder ein Post-Doc Stipendium zu erhalten. Die Unterlagen können ab sofort und bis zum 31. Oktober 2016 über die Homepage www.irp.ch, IRP Research Grant oder IRP Post-doctoral Fellowship, mittels elektronisches Formular eingesendet werden.
Der IRP Forschungsrat wird die Gesuche begutachten und die besten Projekte an seine Sitzung im Januar 2017 auswählen.
Letzten Herbst hat der IRP Forschungsrat von 53 Gesuchen sieben ausgewählt, davon zwei Post-Doc Stipendien.
Mit Ihrer Spende zu Gunsten der Stiftung IRP tragen Sie dazu bei, dass im Jahr 2017 wiederum vielversprechende Projekte unterstützt werden können.

Bal du Printemps
Dienstag, 21. März 2017

Merken Sie sich den Termin. Der nächste *Bal du Printemps* im Hotel Président Wilson in Genf wird zum Thema «Dolce Vita» stattfinden.
Die Mitglieder des Aktionskomitees IRP Genf bedanken sich bei allen Partnern, Sponsoren und Gönnern die Jahr für Jahr diesen Anlass treu unterstützen. Ihr Engagement ist unverzichtbar und trägt wesentlich zum Erfolg dieses festlichen, unumgänglichen Benefizabends bei.

Die Fotos und der Film des *Bal du Printemps* 2016 können auf der Homepage www.irp.ch angeschaut werden.

Bastian Baker im Konzert während des Bal du Printemps 2016

DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Die aktive Unterstützung der Forschung auf dem Gebiet der Paraplegie liegt Ihnen am Herzen. Weshalb?

Bastian Baker : Schon bevor ich am *Bal du Printemps* teilnahm, hatte ich von der Stiftung IRP und der Rückenmarkforschung gehört. Dies hatte mich damals neugierig gemacht, und als ich gefragt wurde, ob ich dieses Jahr dabei sein wollte, war es für mich eine Selbstverständlichkeit.

Wenn man selber Glück hat, tut es gut, etwas zurückzugeben.

Sie waren der Gast Star des Bal du Printemps 2016 *SWISSATTITUDE*.

Was war Ihr Eindruck?

Es war mir eine Freude, an diesem *SWISSATTITUDE* Anlass mit zahlreichen Freunden aus der Kunstszene, dem Sport und dem Showbusiness teil zu nehmen. Ich hatte grossen Spass am 21. März im Hotel Président Wilson in Genf und habe viele interessante Menschen getroffen.

Aus künstlerischer Perspektive sind diese Konzerte interessant, denn das Publikum ist da, um eine gute Sache zu unterstützen, und nicht unbedingt um Musik zu hören und sich zu unterhalten. Die Herausforderung war gross, als ich nach der Auktion meinen Auftritt hatte, aber am Ende standen die Leute gedrängt vor der Bühne, und ich konnte länger singen als geplant. Die Stimmung war grossartig und ich war sehr zufrieden!

Weshalb vertrauen Sie der IRP?

Es hat mich gefreut, meinen Teil für die Förderung der Rückenmarkforschung zu leisten, mit einem professionellen und engagierten Team.